26.08.2025 | 06:50 Uhr
Worte auf den Weg / Worte für den Tag | Radio 3

Damit auch im Abschied Segen liegt.

von Pfarrerin Almut Bockisch

Immer wieder kommt mir der Gedanke: Du musst dich bei Sarah melden. Aber Kontakt braucht Zeit. Jetzt nehme ich sie mir: Ich schaue in unseren Chatverlauf, sehe einseitige Fragen von mir, unbeantwortet von ihr. Ich überwinde mich trotzdem, nehme meinen Mut zusammen und schreibe in unseren Chat hinein: Geht's dir gut?

Die Reaktion kommt prompt: Das Symbol mit den Pünktchen bewegt sich: Sarah ist online. Sie tippt. Pause. Jetzt bin ich an der Reihe: Ich rufe an. Sie hebt ab. Gleichzeitig sprechen wir in die Leitung hinein, können es nicht abwarten: Wie geht's dir? Und dann müssen wir lachen. Ein Glück hast du wieder geschrieben! Endlich wieder in Kontakt – das ist ein gutes Gefühl nach so langer Zeit und viel einfacher als gedacht. Es brauchte kein langes Anbahnen und Umkreisen, keine Entschuldigungen, nur ein kurzer Kontakt im Chat, ein Anruf und die Zeit vergeht wie im Fluge. Wir bringen uns auf den neusten Stand, tauschen uns aus, was uns gerade bewegt, und sind endlich wieder auf einer Wellenlänge. Wir kommen von einem Thema zum nächsten, kichern und lachen, schwelgen in Erinnerungen und Geschichten. Und machen Nägel mit Köpfen: Wir verabreden, kommendes Wochenende zusammen zum See zu fahren. Ich lege auf und freue mich. Manchmal macht man sich ja Gedanken. Warum antwortet die andere nicht? Ghostest du mich? Von Ghosting spricht man, wenn ein unerwarteter Kontaktabbruch eine Beziehung einseitig beendet. Ohne Kommentar und Erklärung. Ein Phänomen, das in zwischenmenschlichen Beziehungen, aber auch im beruflichen Alltag gar nicht selten vorkommt. Die betroffene Person bleibt dann mit offenen Fragen, Sorgen und Selbstzweifeln zurück, die mangels Gesprächsbereitschaft nicht lösbar scheinen. Wenn man das blöde Gefühl hat, eine Freundin meldet sich nicht, weil irgendetwas zwischen uns steht, hilft es, den Faden direkt wieder aufzugreifen. Oft steckt gar keine böse Absicht dahinter und die andere Person freut sich über die Kontaktaufnahme – wie bei Sarah und mir. Und wenn doch irgendetwas dazwischensteht, gibt es immerhin die Chance auf Klärung. Und wenn auch das nicht gelingt, dann gilt: Nicht nur gute Kontakte brauchen Zeit, auch ein Kontaktabbruch. Es ist nicht gut, wortlos auseinander zu gehen und aus dem Leben der anderen zu verschwinden wie ein Geist. Ein paar Worte zum Abschied, dass sollten wir als Menschen einander wert sein. Damit auch im Abschied Segen liegt.

© 2025 · Kirche im RBB